Quelle: https://manuscripta.at/?ID=58
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

an nu ist schol er berait sein sich
vndertänigen der genugtuemnde
puezz vm dy sünd Auch ob er hab
einen gutten willen fürbas dy sünd
zu vermeyden vnd got zu dienen
vnd ob er dar zu seinen fleizz tu
nach dem vnd er sein stat vnd ze
it vnd chraft magk gehaben wye
langk ein menschk von disen dinge
ab nem dy weil scholt er nymmer
hin zu gen Dar nach schol er pese
zen ob er icht newleich sey gebe
sen in einer swaren sünd wi wol
er dar vmb layd hat in der vermusst
Ist awer dy gir nach nicht wol ge
raynigt vnd dy fantasye nach do
nit bechummert vnd dy gedachtnizz
nit den vaderen lusten vnd geda
chen durich der new willen nach
swarleich gemaylugt vnd daz fle
isch nach all zeswind den geist ir
rt vnd dem geist nicht allam nicht
dient zu der andacht sunder ym